Nr. 2052. Mittwoch, 16. September. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.



Deutschland.

Berlin, 14. Sept. Die „B. R." erzählt: In diplomatischen Kreisen ist die Nachricht verbreitet, daß seit etwa vierzehn Tagen von dem Petersburger Cabinet der Vorschlag an das Pariser Cabinet gemacht worden ist, das linke Weichsel-Ufer an Preußen abzutreten, wenn ihm dafür das rechte Ufer zum ewigen Besitz von den Großmächten garantirt wird. (??)

— Im „Amsterd. Handelsblatt" vom 10. Sept. heißt es von London, 7. Sept.: Man macht sich hier einen großen Spaß über einen Irrthum, der bis jetzt geheim gehalten, aber nun durch die „Army and Navy Gazette" veröffentlicht wird. Dieses Blatt berichtet nämlich, daß der unlängst verstorbene Lord Clyde zur Zeit durch die Königin nach Potsdam gesandt wurde, um dem Kronprinzen von Preußen, der damals mit ihrer ältesten Tochter verlobt war, die Insignien seiner Würde, womit sie ihn beschenkte, zu überbringen. Zu Windsor angekommen, um seine desfallsigen Instructionen in Empfang zu nehmen, waren die Verzierungen noch nicht fertig, und wurde in Folge dieses abgesprochen, ihm diese in einer Schachtel an seine Adresse in London nachzuschicken. Auf den bestimmten Tag erhielt der Lord von Windsor aus eine mit dem königl. Siegel wohlverpackte Schachtel, womit er auch augenblicklich seine Reise nach Preußen antrat. Auf sein Verlangen beim Kronprinzen zur Audienz zugelassen und in voller Uniform zum Eintritt in den Audienzsaal bereit, erbrach er erst das Siegel der Schachtel. Doch wer beschreibt sein Erstaunen, als anstatt der erwähnten Insignien ein sehr schmackhaft aussehendes Korinthengebäck zum Vorschein kam. Das Räthsel wurde freilich alsbald gelöst, die Kronprinzessin von England hatte nämlich die Gelegenheit benutzen wollen, um durch Vermittelung von Lord Clyde in freundschaftlicher Weise ihrem Bräutigam eine Probe eines englischen Gebäckes zu übersenden. Sie hatte dieses gehörig verpacken und noch zeitig nach London schicken lassen, nicht anders glaubend, als daß der Lord eine mit dem Siegel von Windsor versehene Schachtel gleich öffnen würde. Dies hatte der Lord versäumt und da die Schachtel der Königin erst nach seiner Abreise aus der Hauptstadt an seiner Wohnung ankam, war er natürlicher Weise allein mit dem Gebäcke der Kronprinzessin auf Reise gegangen, wodurch die Audienz zerfiel, die er später nachholte.

— Am 7. August d. J. brachte die „Niederschl. Ztg." einen Correspondenzartikel aus Glogau, worin mitgetheilt wurde, daß der Justizminister das dortige Appellationsgericht beauftragt habe, sofortige Ermittelungen anzustellen, ob auf Grund der zwischen Preußen und Rußland abgeschlossenen Convention, und zwar der §§ 1, 15 und 16, im Bereich des Appellationsgerichts-Bezirks politische Verbrecher an Rußland ausgeliefert sind. — Diese Correspondenz, von mehreren andern Zeitungen abgedruckt, ist zur Kenntniß des Justizministers gekommen. Derselbe hat behufs Ermittelung des Referenten die amtseidliche Vernehmung der Beamten sowohl des Glogauer Appellationsgerichts, wie des Görlitzer Kreisgerichts befohlen. Da die Vernehmung resultatlos geblieben, wurde der Redacteur der „Niederschl. Ztg.", J. Braun, gerichtlich aufgefordert, den Verfasser des qu. Artikels zu nennen. Derselbe verweigerte in zwei Terminen jede Auskunft und stützte diese seine Weigerung auf § 313 der Criminalordnung. Das Appellationsgericht in Glogau hat diesen Einwand als nicht erheblich bezeichnet, indem es sagt, daß die in § 313 der Criminalordnung enthaltende Bestimmung auf den Redacteur einer Zeitschrift nicht ausgedehnt werden könne, da derselbe nicht zu denjenigen Gewerbtreibenden gehöre, welchen Personen Geheimnisse anzuvertrauen genöthigt werden, und daß vielmehr es auf einem freiwilligen Abkommen zwischen dem Redacteur und seinen Correspondenten beruhe, ob er die Namen derselben nennen will oder nicht. Auf den 8. d. Mts. stand beim Königl. Kreisgericht Termin zur nochmaligen Vernehmung an. Herr Braun hat es vorgezogen, diesem Termine auszuweichen und sich, um das Redactionsgeheimniß zu bewahren, wie man vernimmt, in das Ausland begeben.

— Wie der Görlitzer „Anzeiger" meldet, hat der dortige Stadtrath Halberstadt auf die von der Königlichen Regierung an ihn gerichtete Forderung, sich wegen seiner Theilnahme am Abgeordnetenfeste zu verantworten, die Erklärung abgegeben, daß er jede Auskunft über seine **Privatangelegenheiten** verweigern müsse.

— (M.-Z.) Mehrere Rechtsanwälte und Richter in Berlin sind von einem schlauen Gauner in den letzten Tagen ausgebeutet worden. Es erschien bei ihnen nämlich ein Mann, der sich für einen Rechtsanwalt aus der Provinz ausgab und um ein Darlehn von 15—20 Thlrn. bat, da ihm sein Reisegeld ausgegangen sei. Er habe, so erzählt er, den Juristentag in Mainz mitgemacht, demnächst noch eine kleine Reise nach der Schweiz angetreten und habe deshalb mit seiner Kasse nur bis Berlin gereicht. Der Bittsteller wurde überall, wo er anfragte, sehr höflich aufgenommen und erhielt die Summe, um die er bat. Einer der Rechtsanwälte fand sogar die erbetene Summe so klein, daß er sie aus freien Stücken verdoppelte. Nachdem einige Tage nach diesem Besuche verstrichen waren und das geliehene Geld noch immer nicht zurück kam, schrieb endlich einer der Darleiher an den Rechtsanwalt, der seiner Ansicht nach bei ihm gewesen, erhielt aber umgehend zu seiner nicht geringen Verwunderung die Antwort, daß ein Irrthum vorliegen müsse, denn der auswärtige College habe nicht die Ehre gehabt, sich von dem mahnenden Briefschreiber etwas zu borgen. Als der letztere diese Antwort einigen seiner Collegen am Gerichte mittheilte, kam es heraus, daß auch sie betrogen worden. Der Schwindler muß sich auf diese Weise einige hundert Thaler verschafft haben.

Stettin. Am 8. d. fand hier eine von etwa 200 Herrenkleidermachern besuchte Versammlung statt, um über die Begründung einer Schneider-Association zu berathen. Nach einer lebhaften Debatte über die Einrichtung und die Vortheile einer derartigen Association nahm die Versammlung den folgenden von Herrn Leuschner proponirten Antrag an: „Die Versammlung beschließt, eine aus 13 Personen bestehende Commission zu wählen und diese zu beauftragen, 1) über die innere Einrichtung, die Statuten und die neuesten Erfolge der zur Zeit in Deutschland bestehenden „Schneider-Associationen", seien es „Rohstoff-" oder „Magazin-Vereine", möglichst genaue Erkundigungen einzuziehen; 2) nach Ermessen drei Statuten zu entwerfen, eins für einen Rohstoff-Verein, ein anderes für einen Magazin-Verein und event. ein drittes für eine „Productiv-Association", welche die Beschaffung von Rohstoffen und die Anlegung eines gemeinschaftlichen Verkaufs-Magazins bezweckt; 3) zur Berichterstattung bis spätestens nach 6 Wochen eine Versammlung zu berufen."

Köln, 12. Sept. (K.-Z.) Die Brodfabrik der Hrn. Rolf u. Kayser wird mittelst zweier nach einem neuen System construirten Oefen, deren Production permanent bleibt, da die Heizung stabil ist, täglich 15 bis 16 tausend Pfund Bielefelder Roggenbrod fertigen. Das Kneten des Brodes geschieht durch eine Maschine, die ebenfalls gegen die früher bekannte Knet-Vorrichtung sehr verbessert ist. Die Spirale an der Kurbel ist nämlich so gewunden, daß die Verarbeitung des Teiges überall gleichmäßig erfolgt. Mittelst Eisenbahnbewegung werden die Brode zum Ofen und wieder zurück befördert, wie denn überhaupt alle Einrichtungen der Fabrik darauf abzielen, die directe Handarbeit zu umgehen — weil die mechanische Arbeit mehr fördert und sauberer als jene ist. Ein sehr eleganter transparenter Omnibus wird täglich die frischen Brode den Kunden in der Stadt zuführen, die Brodkutsche kann gegen 700 Stück fassen. Die Unternehmer, welche seit Jahren in Bielefeld etablirt waren und von dort das hier sehr beliebte Bielefelder Brod nach Köln lieferten, sind durch den großen Consum veranlaßt worden, die Fabrik hier anzulegen.

Frankreich.

— Es sind nun wirklich zwei gerichtliche Beschlagnahmen des in Brest zur Ausbesserung liegenden Kapers „Florida" erfolgt. Es sind Kaufleute von Marseille, welche diese Schritte gegen das conföderirte Raubschiff eingeleitet haben. Die Einen machen den Schaden geltend, den eines ihrer Schiffe dadurch erlitten hat, daß die „Florida" es zwang, einen seiner Richtung entgegengesetzten Weg einzuschlagen, um eine nicht unbeträchtliche Anzahl Seeleute von vorher gekaperten und zerstörten Schiffen ans Land zu setzen; Andere verlangen Entschädigung für Waaren, die sich auf einigen der von der „Florida" verbrannten Schiffen befanden. Das Handelsgericht von Marseille hat den betreffenden Kaufleuten die Ermächtigung ertheilt, auf ihre Rechnung und Gefahr die Beschlagnahme vornehmen zu lassen und eine Klage einzuleiten. Einstweilen ist die „Florida" von einem Regierungsdampfer in die Docks bugsirt worden, in denen man eifrig an ihrer vollständigen Ausbesserung arbeitet.

Danzig, den 16 September.

* Herr Schiffsbaumeister **Klawitter**, der Besitzer eines bedeutenden Werft-Etablissements ist gestern in Berlin auf der Rückreise aus dem Bade gestorben. (S. unter Anzeigen.) Der plötzliche Tod des in allen Kreisen unserer Stadt bekannten Mannes hat aufrichtiges Bedauern erregt. Die Stadt verliert in ihm einen ihrer thätigsten und werktüchtigsten Bürger.

Gumbinnen, 14. September. (Pr.-L. Z.) Im Monat Juni d. J. reichte eine Anzahl Einwohner des Wahlbezirks Johannisburg-Lyck-Oletzko eine Petition an Se. Majestät den König ein. Die jetzt auf jene Petition ergangene Antwort der hiesigen Königl. Regierung lautet:

„Die von Euer Wohlgeboren in Gemeinschaft mit einigen anderen Bewohnern aus dem Wahlbezirke Johannisburg-Lyck-Oletzko im Monat Juni c. von Lyck aus eingereichte Immediat-Eingabe ist aus dem Königl. Cabinet ohne berücksichtigende Allerhöchste Bestimmung an den Herrn Minister des Innern abgegeben, wovon Sie im Auftrage desselben zur weiteren Mittheilung an die übrigen Unterzeichner jener Eingabe in Kenntniß gesetzt werden. Gumbinnen, den 19. August 1863. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. (gez.) **Siehr.**"

Wollbericht.

Berlin, 12. September. (B.- u. H.-Z.) Dem lebhaften Anlauf ist eine Erschlaffung gefolgt, die theilweise durch die nahe bevorstehende Messe gerechtfertigt wird. Im Allgemeinen darf in Leipzig ein günstiges Geschäft erwartet werden. Wenden wir uns zunächst den Tuchwollen zu, so haben wir zu berichten, daß der schon öfter erwähnte Niederländer noch 1500 Ctr. feine und hochfeine Preußen von Mitte der 70er bis ca. 80 Rt. kaufte; von gleichen Qualitäten nahm ein Hamburger 300 Ctr. Ein Fabrikant aus Sommerfeld kaufte 500 Ctr. preuß. Mittelwollen zu ca. 70 Rt. und 100 Ctr. Locken. Ferner wurden wohl 5—600 Ctr. in kleineren Posten an inländische Tuchmacher abgegeben. Unbedeutender war der Umsatz in Kammwollen, von denen am Ende v. Mts. der erwähnte Oesterreicher 500 Ctr. f. Preußen Anfangs der 70er kaufte. Außerdem wurden nur noch 280 Ctr. Vorpommern hoch in den 60ern abgeschlossen. Für den Rhein wurden 200 Ctr. Schweißwollen zu ca. 60 Rt. genommen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Greifswald, 10. Sept.: Aldebaran, Krät; — von Arendal, 31. Aug.: Pelican, Johannesen; — von Flensburg, 7. Sept.: Carl Ernst, Suhrbier; — von Swinemünde, 13. Sept.: Johanna, Binselow; — von West-Hartlepool, 11. Sept.: Neuvorpommern, Will.

Clarirt nach Danzig: In London, 12. Sept.: Pauline, Rasch.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 10. Sept.: Doris, Prohn; — in Newcastle, 8. Sept.: Julie, Wilken.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 4. Sept.: Enigheden, Boye; — 5. Sept.: Cathrine, Kromann; — Jenny, Johannesen; — 6. Sept.: Albertine, Levinsen; — in Stockholm, 6. Sept.: Enigheden, Rasmussen; — in Bremerhaven, 11. Sept.: Taletta, Gronewandt; — Wimkea, Schansker; — 12. Sept.: Speculant, Hustede; — Johanna, Jelten; — in Texel, 11. Sept.: Otto, Rüchel; — Fenne-gina, Kötze; — in Vlissingen, 12. Sept.: Nordstow, Nielsen; — Merces, Jantzen; — in Grimsby, 10. Sept.: Everdina, Grahl; — in Newcastle, 10. Sept.: Anna Gertrude, Wohler; — in Hull, 11. Sept.: Irwell (SD.), Forth; — in Inverneß, 3. Sept.: Fraternity, Thorsen; — in Liverpool, 11. Sept.: Caroline Susanne, —; — in London, 11. Sept.: Brothers, Cowie; — 12. Sept.: William, Foster; — in Leith, 10. Sept.: Condo, Kadig; — in Wexford, 8. Sept.: Queen of England, Dunne; — in Gravesend, 12. Sept.: Father Mathew, —.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Toni v. Stein mit Herrn Carl v. Woisky (Grasnitz-Ziegenberg).

Geburten; Ein Sohn: Herrn Dr. Lipkau (Szittkehmen); Herrn H. Sommerling, Herrn J. Boenig (Königsberg). — **Zwei Söhne:** Herrn Mühlenbaumeister F. Stahl (Danzig). — **Eine Tochter:** Herrn Max Herbig (Königsberg); Herrn Kreisrichter Schroeter (Passenheim); Herrn C. Miltbaler (Borschwingken).

Todesfälle: Herr Kaufmann Joh. Wilh. Braun (Angerburg); Herr Gutsbes. Otto Hogrefe (Herzogsthal); Herr Gutsbes. August Kaesewurm (Parnehnen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die Abnahme der Steinkohlen in England.

In der letzten Sitzung der „British Association", welche in Newcastle abgehalten wurde, lenkte Ingenieur William Armstrong, der berühmte Erfinder der Armstrong-Kanonen, die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf die Abnahme der Kohlenlager in England. Wer die Bedeutung der Steinkohle für die Industrie und für den ganzen Wohlstand Englands kennt, der vermag die Tragweite dieser Angelegenheit zu ermessen. England verbraucht und exportirt gegenwärtig ca. 86 Millionen Tonnen (à 20 Ctnr.) Kohlen in einem Jahre. Nach den Auseinandersetzungen von Sir William Armstrong ist die Ausdehnung der Kohlenfelder mit ziemlicher Genauigkeit auf 80,000 Millionen Tonnen zu schätzen, und wenn die jährliche Consumtion in England sich nur auf gleicher Höhe erhalten — geschweige steigern sollte — so müßte dieser unterirdische Schatz in früher als 200 Jahren völlig erschöpft sein. Erfolge jedoch die Steigerung der Consumtion in der heutigen rapiden Weise, wie mit Zuversicht angenommen werden muß, so werde diese Erschöpfung der Kohlengruben schon in viel weniger als einem Jahrhundert erfolgen. Dies bringe die Frage näher dem Gewissen der heutigen Generation. Und mehr, wiederum in noch kürzerer Zeit würde die gefürchtete Abnahme den Preis der Steinkohlen auf solche Höhe bringen, daß der Fabrikant, dem die Dampfmaschine dient, nicht mehr concurriren könnte mit dem Preise ausländischer Producte, und mancher Haushalt in dem holzarmen England die Beschaffung seines Wärmematerials unerschwinglich finden müßte. Freilich werden um jene Periode die Leute von heute und morgen nicht mehr über den Globus reisen, „aber", sagt Armstrong, „die Nachkommenschaft einer Nation hat auch ein Recht auf die Fürsorge ihrer nächsten Vorväter." Es ist demnach auf gute Gründe hin, daß Armstrong den Engländern zu Gemüthe führt, in welchem Grade sie die kostbare Mitgift vergeuden; wie sie bei weiser Oekonomie in der Feuerung dreißigmal soviel mit ihren Dampfmaschinen leisten könnten, als sie gegenwärtig thun. Allein in den Hauskaminen Englands mit ihren immer offenen Rauchfängen werden jährlich 30 Millionen Tonnen von Steinkohlen verbraucht, während ein Fünftheil derselben Quantität, in vernünftiger Weise verbraucht, „alle unsere Mittagessen kochen, unsere Zehen wärmen und außerdem noch den freundlichen Anblick der geselligen Kaminflamme gewähren würde." Der Rauch und die Hitze, welche zum Schornstein der Wohnhäuser allein hinausgehen, berechnen sich auf nicht weniger als 24 Millionen Tonnen Feuerung, welche 53,760,000,000,000,000 Pfund heben könnte. „Dies wird jährlich", sagt der Redner, vergeudet, „um unsere Atmosphäre zu verderben und die Schornsteinfeger reich zu machen". Was die Feuerung bei Dampfmaschinen betreffe, so ergebe sich aus genauen Berechnungen das nicht minder überraschende Resultat, daß bei 30 Tonnen Steinkohlen, die zur Production des Dampfes verbrannt wurden, man nicht weniger als 29 Tonnen praktisch vergeudete. „Die einfachsten Vorkehrungen, um Hitze zu concentriren, würden alledem vorbeugen; ebenso müßte die Verbrennung des Rauches bei Dampfmaschinen, Dampfschiffen 2c., wenn durch gesetzliche Verfügungen gefordert, die Vergeudung von Hitze bedeutend reduciren."

Armstrong unterläßt indessen nicht, einigen Trost auszustreuen, indem er von dem allerdings „nur wahrscheinlichen" Ersatz für Steinkohlen spricht. So glaubt er, daß viel Maschinenkraft durch die ungeheuere Wasserbewegung auf der Erde erzielt werden könne, wo nur immer Bassins oder Gefälle „über" dem Meeresspiegel vorhanden wären. So habe, um ein riesenhaftes Beispiel anzuführen, der Niagarafall die Macht, mit einem einzigen Sturze ein Treibrad von solcher Dimension zu treiben, daß es hinreichen müßte für alle Operationen der Menschenwelt. Man lasse diese Kraft fast ebenso ungenützt, als den Rauch der Schornsteine. Ferner gewinne die Idee mehr und mehr an Bestand, daß Electricität bei der Haushaltung in Dienst treten dürfte, wenn Steinkohle, Kutscher und Koch den Dienst aufkündigten. Der „Standard" nennt diese Sitzung der British Association einen historischen Meilenstein Englands.

— Die Hebung des „Ludwig" hat dem kühnen und energischen Ingenieur Bauer bereits eine Frucht getragen; die Eigenthümer der im vorigen Jahre bei Vevay (Schweiz) gestrandeten „Hirondelle" sollen Herrn Bauer eingeladen haben, das verunglückte Dampfboot flott zu machen.

Bekanntmachung.

Denjenigen Gewerbetreibenden der Stadt Danzig und der dazu gehörigen Vorstädte, welche zu den Gewerbesteuer-Abtheilungen C., D. und E. zahlen, die nach Vorschrift der Gesetze vom 30. Mai 1820 und vom 19 Juli 1861 Steuergesellschaften bilden, denen die Vertheilung der Gewerbesteuer unter sich durch selbst gewählte Abgeordnete obliegt, machen wir hierdurch bekannt, daß wir zur Wahl der Abgeordneten pro 1864 und zwar:

1) aus der Steuergesellschaft Littr. C. Gast-, Speise- und Schankwirthe, Conditoren und Vermiether möblirter Zimmer, einen Termin auf

Donnerstag, den 17. September c.,
Vormittags 10 Uhr,

2) aus der Steuergesellschaft Littr. D. Bäcker, einen Termin auf

Freitag, den 18. September c.,
Vormittags 10 Uhr,

3) aus der Steuergesellschaft Littr. E. Fleischer, einen Termin auf

Freitag, den 18. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

im rothen Saale des hiesigen Rathhauses vor dem Stadt-Secretair Herrn Lohauß angesetzt haben.

Wir fordern sämmtliche Gewerbetreibende der genannten Steuer-Classen hierdurch auf, in dem angesetzten Termine pünktlich zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei und genehmigen die von diesen getroffene Wahl.

Gleichzeitig eröffnen wir den Betheiligten, daß die Erscheinenden resp. die Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Zahl zum Wahlgeschäft werden zugelassen werden, daß aber, wenn Niemand erscheint oder Niemand seine Stimme abgiebt, die Wahl durch den Magistrat erfolgen wird.

Wer nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheint, wird, wenn bei seinem Eintritt in das Terminslokal das Wahlgeschäft bereits begonnen hat, zur Wahl nicht mehr zugelassen werden.

Danzig den 9. September 1863.

Der Magistrat. [4920]

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
1. Abtheilung,

den 12. September 1863, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Marcus Beglau hierselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. September c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Schenkel hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Knoch anberaumten Termine ihre Erklarungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. October c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [5008]

In dem Concurse über das Vermögen des Schneidermeisters und Kaufmanns Hermann Kempinski hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **30. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 15. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Jorck im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Liebert, Breitenbach und Rechts-Anwalt Schönau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 29. August 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung [4588]

Ein junger Mann, welcher bereits $1\frac{1}{2}$ Jahr auf einem größeren Gute bei Graudenz die Landwirthschaft erlernt hat, sucht zu seiner ferneren Ausbildung eine ähnliche Stellung. Gefällige Adressen werden unter 5037 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Behördlich approbirt. — **Gesetzlich deponirt.**

Restitutor.

Weiniger
Gesundheits-Kräutertrank,
allein erfunden und bereitet vom
Apotheker und Chemiker A. T. E. Vogel in Berlin.

Aus den besten und kräftigsten Kräuterstoffen extrahirt, durch einen reinen und unverfälschten Wein zusammengesetzt, verdient der **Restitutor** bei **Hämorrhoidalleiden, Magenschwäche, Verschleimung, Verstopfung, Congestionen, Störungen und Unregelmäßigkeiten in den Functionen der Organe des Unterleibes,** so wie namentlich auch zur **Reinigung des Blutes** u. s. w. als vorzügliches diätetisches Mittel im hohen Grade empfohlen zu werden und zeichnet sich vor allen andern Kräutergetränken (Liqueuren 2c.) durch seinen hohen Wohlgeschmack und seine durchaus nicht aufregende Wirkung noch ganz besonders aus.

Berlin. Dr. Heß, praktischer Chemiker.

In **Danzig** befindet sich die alleinige Niederlage bei Herrn

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

☞ Commissions-Niederlagen werden unter günstigen Bedingungen überall errichtet durch

A. T. E. Vogel, Apotheker und Chemiker,
Berlin, Johannistisch 1.

[4882]

Das alleinige Depot meiner Punsch-Essenzen und Liqueure für Danzig und Umgegend habe ich Herrn A. Fast in Danzig übergeben.

Düsseldorf, im September 1863.

Joseph Sellner,
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich die weltbekannten Punsch-Essenzen des Herrn Joseph Sellner in Düsseldorf einem geehrten Publikum aufs Angelegentlichste. [5002]

A. Fast, Langenmarkt 34.

Lager von Italien. Marmor,

Fliesen und Platten in allen Größen, Farben und Qualitäten, Blöcke, Camine, Piedestale, Monumente, Bäder 2c. 2c. [4978]

Cornˢ. Cremer & Co. in Hamburg.

Der wegen seiner außerordentlichen Güte wohl bekannte

ächt meliorirte weiße Brust-Syrup,

aus der Fabrik von

H. Leopold & Co. in Breslau,

dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, hat, trotz aller Angriffe, im In- und Auslande vermöge seiner vortrefflichen Wirkung vor jedem andern Syrup den **Vorzug** erhalten und ist als bewährtes Hausmittel noch nie ohne das günstigste Resultat zu erzielen, in Anwendung gebracht worden.

die $\frac{1}{4}$ Champagnerflasche $12\frac{1}{2}$ Sgr.
die $\frac{1}{2}$ do. 25 Sgr.

in **Danzig** nur ächt bei **F. G. Kliewer,** 2. Damm No. 15, und in dessen Nebenniederlage Langgarten No. 102 bei **G. R. von Dühren** zu haben. Atteste, Anerkennungs- und Danksagungs-Schreiben sind 2. Damm No. 15 einzusehen. (In **Christburg** ist derselbe bei Herrn **Otto** zu obigen Preisen zu haben.)

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Vor Flaschen ohne unser Siegel u. ohne unsere Firma, warnen wir besonders. H. Leopold & Co.

[368]

Auction mit neuen holländ. Heringen

Donnerstag, den 17. September 1863, Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr, im Königl. Seepackhofe, $\frac{200}{16}$ so eben angekommen im Dampfer Rubens aus Amsterdam.

[5038] **Rottenburg. Mellien.**

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich. **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größeste Reichhaltigkeit, sind unsere Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung.

Verkäufliche Güter

jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen hat im Auftrage und weiset Selbstkäufern nach [3531]

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No. 62.

Weißer Sandomirer Weizen, vorjähriger Ernte, zur Saat, ist billig zu haben Hundegasse 91. [5034]

Für Pensionaire und Rentiers.

Familienverhältnisse halber soll hart an der Stadt Elbing, vis-à-vis dem Bahnhofe, unmittelbar an der Chaussee, welche zu den beliebtesten Lustörtern der Umgegend führt und sehr belebt ist, eine **Besitzung** verkauft werden, welche außer einem sehr hübschen herrschaftlichen Wohnhause mit 6 neu tapezirten Zimmern, heller Küche, Speisekammer und allen Bequemlichkeiten, einen großen Hofraum, Wagenremise, Holzstall, Scheune und Stallungen für Pferde und Kühe enthält. Dieselbe ist von einem nutzbaren Gemüse- und Obstgarten umgeben und hat außerdem, da 9 Morgen und 10 Q.-Ruthen in bester Cultur gehaltener Acker und Wiesen hart an der Hofstelle dazu gehören, vor den anliegenden Besitzungen den Vortheil, daß Kühe bei Hause gehalten werden können. Die Adresse des Besitzers erfährt man in der Exped. dieser Zeitung unter No. 5039.

Das von vielen landwirthschaftlichen Vereinen durch Prämien anerkannte

concentrirte Restitutions-Fluid

der

Gebrüder Engel in Wriezen a. O.,

bewährtes Mittel bei Lähmungen der Pferde und Rinder, wird stets vorräthig gehalten von

J. Lohmeyer, [4929]
Kgl. Hof-Apotheke in Elbing.

Mein Lager Unterkleider in Wolle und Baumwolle (en gros & en détail) empfehle in bedeutender Auswahl zu billigsten doch festen Preisen.

Otto Retzlaff,
[4925] Fischmarkt.

Die unter B. G. 4610 kürzlich angezeigte Stelle eines Büreau-Gehilfen ist noch nicht besetzt.

Den heute Vormittag 10 Uhr zu Berlin erfolgten sanften Tod des Schiffsbaumeisters

Johann Wilhelm Klawitter

im 63. Lebensjahre zeigen in tiefster Betrübniß statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst an

[5035] die Hinterbliebenen.

Danzig, d. 15. Septbr. 1863.

Lübecker
$3\frac{1}{2}$% 50 Thlr.-Prämien-Anleihe.
Ziehung 1. October cr. Hauptgewinn 10,000 Thlr.

Stadt Mailand
12 Thlr.-Prämien-Anleihe.
Ziehung 1. October cr. Hauptgewinn 1000 Frs.

Köngl. Schwedische
10 Thlr.-Prämien-Anleihe.
Ziehung 1. Novbr. cr Hauptgewinn 20,000 Thlr.

Original-Obligationen bei
Borowski & Rosenstein,
[4530] Wollwebergasse No. 16.

Avis!

Den zur Leipziger Messe reisenden Herren Kaufleuten empfiehlt sein Lager

fertiger Wäsche en gros

[5000] **H. Dyck**
in Berlin, Bischofsstr. 16.

---

170 Stück Fettschafe

stehen auf meinem bei Bahnhof Grunau gelegenen Wiesengrundstück Pr. Königsdorf zum Verkauf.

Katznase, den 15. September 1863.

[5041] Misch.

Vollständige Heilung meiner Leiden, welche ich mir durch heimliche Angewohnheiten zugezogen hatte, verdanke ich dem in der Schulbuchhandlung zu Leipzig erschienenen Buche: „Die Selbstbewahrung" von **Dr. La Mert.** (Preis 1 Thlr.); und empfehle es deshalb Allen, welche sich auf ähnliche Weise zerrüttet haben, angelegentlich. [5040]

Louis Friedemann aus Breslau.

Ratten, Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,
Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

☞ **Ein gebildeter, sicherer** Mann, aus dem **Oekonomen-** oder **Geschäftsstande,** sonst auch ein umsichtiger Privatmann, findet nahe bei Berlin eine dauernde Stellung als **Rendant und Inspections-Beamter,** Gehalt 800 Rt. pro anno, wozu noch ansehnliche Nebeneinkünfte kommen.

Ebendaselbst wird ein unverheir., zu einfacher Buch- und Rechnungsführung befähigter Mann, mit 400 Rt. Jahrgehalt und freier Station, engagirt. Weitere Auskunft ertheilt **Joh. Aug. Goetsch in Berlin,** Neue Grünstrasse 43. [4931]

Pensionaire finden freundliche und billige Aufnahme, so wie Nachhülfe und wenn es gewünscht wird auch Klavierstunden, in der Gr. Wollwebergasse No. 3, 1 Tr. [5036]

Angekommene Fremde am 15. Septbr. 1863.

Englisches Haus: Gutsbes. v. Koszicki n. Gem. a. Posen. Kaufl. Kutzner n. Fam. a. Altona, Lindner a. Graudenz, Höchstenbech a. Mainz.

Hôtel de Thorn den 14.: Gutsbes. Grunau n. Fam. a. Jantschau. Kgl. Administrator v. d. Golz a. Weldan. Baumeister Kinzel a. Welden u. Meusener a. Berlin. Professor Redner a. Breslau. Techniker Liebert a. Berlin. Fabrikant Lemke a. Elbing. Schäferei Director Flörsheim a. Wintersdorf. Stadtrath Morgenstern a. Stettin. Rentier Rosenberg a. Dresden. Dr. phil. Sertorius a. Berlin. Kaufl. Emmerich a. Stuhm, Theusen a. Stettin, Römmer a. Mainz, Richter a. Memel, Ehrlich a. Halberstadt, Krause a. Berlin. Frau Gutsbes. v. Kossowska n. Frl. Töchter a. Czapwo. Frau Kaufm. Sudermann n. Frl. Töchter a. Marienburg. Den 15. angekommen: Oberst Lieut. a. D. Hevelke a. Warzentow. Gutsbes. Tränhardt a. Eydtkuhnen. Buchhändler Wendtheim a. Leipzig. Schiffs-Capt. Wagner a. Swinemünde. Rentier Weitmann a. Magdeburg. Kaufl. Guthmann a. Remscheid, Schröder a. Stettin, Wollinger a. Hamburg. Frau v. Cirzynska a. Samplawa.

Walter's Hotel: Gutsbes. Abmus n. Fam. a. Kisling, Wunderlich u. Rentier Walter a. Elbing. Procurist der Preuß. Hypotheken-Bank Neuhaus a. Berlin. Kfm. Jsecke a. Pr. Stargardt.

Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Levy a. Berlin, Israel a. Frankfurt a/M., Siemens a. Dresden, Brandt a. Leipzig, Münchmann a. Stuttgart, Dönheim a. Bremen.

Preußischer Hof: Gutsbes. Hoppe a. Bromberg, Otel a. Lauenburg. Kaufl. Korkoski a. Warschau, Hilger a. Königsberg, Basch a. Celle, Müller a. Berlin. Dampfschiff-Controleur Piotrowski a. Warschau.

Deutsches Haus: Schauspieler Pfeil a. Berlin. Kaufl. Schuchart a. Bromberg, Gränz u. Beyer a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.